

Brücken machen

lange Beine

Ab in die
Mitte!
Die City-Offensive
Sachsen



Zwei Länder. Eine Stadt.

In der Europastadt Görlitz-Zgorzelec wohnen Menschen vieler Nationalitäten aber vor allem rund 36.000 Polen und 58.000 Deutsche. Die Stadt, die im Ergebnis des Zweiten Weltkriegs geteilt wurde, hat seitdem Abschottung und Annäherung erlebt: verordnete Bruderschaft, befreite Öffnung, abwägende Beobachtung, kreative Zusammenarbeit... Der Beitritt Polens zur Europäischen Union und die gemeinsame Bewerbung für die Kulturhauptstadt Europas 2010 markieren Meilensteine auf dem Weg zueinander.

Brücken im Kopf

Drei von einst sieben Brücken im Stadtgebiet gibt es heute. Doch nicht nur Sprengungen haben Verbindungen unterbrochen. Krieg, Vertreibung, ideologische Lügen und menschlicher Egoismus haben Aversionen geschaffen. Es sind die verschiedenen Mentalitäten und Lebensweisen, die unsicher machen. Die ‚gefühlte Grenze‘ ist oft viel breiter als der Fluss. Doch der Brückenbau beginnt im Kopf: Wo 2001 zwei findige Wirte eine ‚Piroggen-Seilbahn‘ über die Neiße spannten und ein Jahr später einen Holzsteg ins flache Wasser setzten, verbindet seit 2004 die Altstadtbrücke...

Über Brücken wächst die Stadt

Einsensolchen Bevölkerungszuwachs können nur wenige sächsische Städte bieten: Mit 36.000 polnischen Nachbarn hat die Görlitzer City ein großes Potential. Aber auch Zgorzelec kann gewinnen, wenn Görlitzer und Gäste die polnische Seite häufiger besuchen. Der Bau einer Fußgängerbrücke am Lindenweg ist langfristig geplant. Sie schließt den binationalen Ringweg.

Brückenpark - Mittellinien

Als ‚Treff im Grünen‘ entsteht an der Neiße der Brückenpark. Er vereinigt die großen alten Parkanlagen und öffnet Uferzonen, die heute Industriebrachen sind. Zudem setzt der Brückenpark neue Akzente. Wichtige Bildungs- und Kulturbauten haben hier ihren Standort. Menschen, die Erholung suchen, finden romantische Naturräume, reizvolle Parks, Kinderspielflächen und Fitness-Routen. Brücken verbinden aber auch die Geschäftszentren und Wohnviertel. Als Gegenpol zur aktuellen Außenentwicklung der polnischen Teilstadt sichert die Verknüpfung der Stadtkerne Existenzen in der City.



Marathon der Möglichkeiten

Seit 2004 gibt es den Europamarathon, der als einer der wenigen Läufe Deutschlands Ländergrenzen überwindet. Jährlich wächst die Teilnehmerzahl, insbesondere die von Freizeitläufern aus der Region. Noch ist nur eine Brücke im Kurs. Mit mehreren neuen Übergängen wächst die Attraktivität der Strecke. Den 80 m hohen und 440 m langen Eisenbahn-Viadukt zu ‚überrennen‘ ist ein Traum. Eine ‚Wochenend-Brücke‘ aus Pontons am Lindenweg trägt die Läufer zum Ziel. Neue Neiße-Querungen machen den Marathon schöner, schneller und anziehender auch fürs Publikum. Die logistische Herausforderung zu meistern, schmiedet zusammen.

Bridge? Yes we can!

Deutsch-Polnische Kindergärten, Sprachkurse, Grundschüler und Gymnasiasten beider Länder in gemeinsamen Klassen sind bereits Alltag. Das Collegium Pontes forscht und diskutiert im Europäischen Prozess. Feste und Festivals führen Künstler zusammen. Der Brücke-Preis ehrt Vorreiter der Verständigung. Kultur und Sport bilden sinnvolle Brücken. Diese mitzubauen schafft ein Gemeinschaftserlebnis, welches weiter trägt...